

„Alle Chancen nutzen“

Holzhausen: Besserer Lärmschutz kommt nur durch gemeinsamen Willen und Kreativität

VON ULRIKE LANGE-MICHAEL ...

EDERMÜNDE. Einen zuverlässigen Zeitrahmen für den Bau eines weiteren Lärmschutzwalls entlang der A 49 bei Holzhausen/Hahn gibt es zwar noch nicht, aber für realisierbar hält das die Interessengemeinschaft Lärmschutz (IgL) auf jeden Fall. Beim jüngsten Treffen stand der Lückenschluss Ost Richtung Dissen im Mittelpunkt der Diskussion.

Es müsse dafür jedoch von allen Beteiligten engagiert gearbeitet werden, sagt IgL-Sprecher Günther Schumann.

Man sei jedoch sicher, dass es mit dem notwendigen politischen Willen, Fachkunde und Kreativität sowie der Fähigkeit, „dicke Bretter zu bohren“, erreichbar sei, sagte Schumann weiter.

Gleichzeitig ist er überzeugt, dass nichts in Sachen besserer Lärmschutz automatisch passieren wird, schon gar nicht aufgrund von Fragen, die eine weiter wachsende Verkehrsbelastung nach dem Anschluss der A 49 an die A 5 und die daraus resultierende größere Lärmbelastung betreffen. „Aus Sicht der Autobahnbauer und -betreiber wird es keine Notwendigkeit geben, hier bei uns etwas zu tun oder zu investieren“, schreibt Schumann. Alle Chancen, besonders bauliche



Hier würde der neue Lärmschutzwall in Richtung Dissen/Abfahrt Felsberg ansetzen: Bisher gibt es durch den Verkehr auf der A 49 (links) einen „Lärmtrichter“, der die Bewohner von Holzhausen (rechts) stark belastet.

Foto/Montage: Jähniq/nh

Verbesserungen zu erreichen, müssten deshalb kurzfristig genutzt und betrieben werden – zum Beispiel der kostenfreie Bau des neuen Walls.

Auch wegen der Brücke im Zuge der A 49 innerhalb der Ortslage von Holzhausen will die IgL tätig werden. Die Lärmbelastung ist nach Ansicht der

Initiative wegen eines vermutlich maroden Widerlagers seit dem vergangenen Jahr deutlich angestiegen.

Zudem zeigten sich dort deutliche bauliche Mängel in Form von Erdausspülungen auf der Südseite der Brücke, auf die man Hessen Mobil aufmerksam machen will. Außer-

dem wird laut IgL das Tempolimit auf 100 km/h zunehmend ignoriert von den Verkehrsteilnehmern auf der A 49.

Man wolle mit der Gemeinde klären, welche Schritte zur Überwachung der Geschwindigkeitsbeschränkung möglich sind.